

bung an. Neonazis aus Potsdamer befinden sich ebenfalls unter den Teilnehmer_innen. ^(*QUELLE: APAP*)
15.09. Der NPD-Landesverband Brandenburg versucht in Potsdam einen Aufmarsch durchzuführen. Klaus Beier (Versammlungsleiter), Maik Schneider, Ronny Zasowk, Sebastian Schmidtke, der Potsdamer Neonazi Daniel Hintze und 76 weitere Teilnehmer können den Startpunkt am Potsdamer Hauptbahnhof jedoch nicht verlassen, da mehrere Blockaden eine Demonstration durch Potsdam unmöglich machen. Zeitgleich sind mehrere Neonazis der Freien Kräfte Potsdam im Potsdamer Stadtteil Waldstadt und im Bereich der Heinrich-Mann-Allee unterwegs. ^(*QUELLEN: APAP, PNN, MAZ*)
20.09. Neonazis veranstalten einen weiteren Fackelaufmarsch durch den Stadtteil Waldstadt II. Mit weißen Masken, Fackeln, Böllern und lautem Gegröle ziehen ca. 20 Neofaschisten die Straße «Am Kahleberg» entlang. ^(*QUELLEN: APAP, MAZ*)
22.09. Um den S-Bahnhof Babelsberg, sowie im Stadtteil Schlaatz und Waldstadt werden mehrere großflächige Schriftzüge, wie «Nationaler Sozialismus jetzt!», «Frei, Sozial, National» oder «Widerstand» (sic) angebracht. Nach Zeugenhinweisen stellt die Polizei einen 19-Jährigen Täter fest, sein Komplize kann entkommen. ^(*QUELLEN: APAP, PNN*)
23.09. In der Nacht wird eine Scheibe der Szenekneipe «Olga» von Unbekannten mit Steinen beworfen und schwer beschädigt. ^(*QUELLE: APAP*)
26.09. Es wird bekannt, dass der Fackelaufmarsch im Stadtteil Waldstadt II am 20. September eine Reaktion auf Wohnungsdurchsuchungen bei mehreren Potsdamer Neonazis war. Anlass für die Durchsuchungen waren Verstöße gegen das Versammlungsgesetz. ^(*QUELLEN: PNN, APAP*)
29.09. Potsdamer Neonazis beteiligen sich an einer NPD Demonstration unter dem Thema «Wir wollen leben – Härtere Strafen für Sexualstraftäter!» in Stendal. ^(*QUELLE: APAP*)

Oktober

03.10. Auf dem Fahrradweg am Ortseingang Ferch und Caputh werden großflächig Hakenkreuze gesprüht. Der Weg liegt auf der Route des «Refugee Protest March» von in Deutschland lebenden Flüchtlingen. ^(*QUELLE: APAP*)
05.10. Die NPD führt eine Kundgebung gegen «Asylmissbrauch» in der Berliner Straße durch. Anlass ist der «Refugee Protest March» , der unter anderem an diesem Tag in Potsdam Station macht und mit einer Demonstration durch die Stadt führt. Die neun Neonazis auf der Kundgebung versuchen die Teilnehmer_innen des Flüchtlingsprotestmarschs zu provozieren und beleidigen sie rassistisch. ^(*QUELLEN: APAP, INFORIOT*)
06.10. Eine Person randaliert an einer Haltestelle, zeigt den Hitlergruß und ruft «Sieg Heil». Der Mann bedroht die Umstehenden mit dem Tod. ^(*QUELLE: MAZ*)
07.10. In Werder treffen sich rechte Esoteriker_innen des sogenannten «Neuschwabenland-Forum» um Axel Stoll und halten einen Stammtisch ab. Mitglieder des «Neuschwabenland-Forum» äußerten sich wiederholt nationalsozialistisch und antisemitisch. In ihrer Wahnvorstellung glauben sie

beispielsweise an ein Fortbestehen des Dritten Reichs. ^(*QUELLE: APAP*)
14.10. Im Stadtteil Schlaatz werden mehrere neonazistische Schriftzüge gesprüht. Zu lesen ist unter anderem «BRD=Volkstod», «Nationaler Widerstand» und «Nationaler Sozialismus». ^(*QUELLE: APAP*)

November

19.11. Auf der Website «Infoportal Potsdam» wird ein Bericht über eine «Gedenkstunde» anlässlich des Volkstrauertages online gestellt. Die Neonazis trafen sich um mit Fackeln, Fahnen und einem Blumenkranz den «Männern, die für Deutschland ihr Leben ließen» zu gedenken. ^(*QUELLE: «FKP»*)
25.11. An den Wänden einiger Stände auf dem Weihnachtsmarkt in der Brandenburger Straße tauchen neonazistische Schmierereien auf. Zu lesen ist unter anderem «Potsdam Nord 88». ^(*QUELLE: APAP*)

Dezember

01.12. In der Potsdamer Innenstadt werden mehrere Antifeministische Sticker mit dem Motiv «Abtreibung? – Nein Danke» der katholisch-fundamentalistischen Organisation «ProFemina» verklebt. ^(*QUELLE: APAP*)
01.12. Während einer Drittliga-Begegnung im Männerfußball des «SV Babelsberg 03» gegen den «Chemnitzer FC» zeigen mehrere Fans der Gastmannschaft den Hitlergruß, tragen Neonazi-Devotionalien und skandieren wiederholt «Arbeit macht frei – Babelsberg 03» sowie «Babelsberg 03 – Zecken, Zigeuner und Juden». ^(*QUELLE: APAP*)
ANFANG DEZEMBER In Werder stellen sogenannte «Reichsbürger» wiederholt die Bundesrepublik Deutschland in Frage und fordern im Rathaus ihre Angliederung ins «Deutsche Reich». ^(*QUELLE: PNN*)
04.12. Der Jugendverband der NPD-Brandenburg kündigt an, in ganz Brandenburg ihre neue neonazistische «Schulhof-CD» zu verteilen. In Potsdam kommt es jedoch zu keiner Verteilaktion. ^(*QUELLEN: INFORIOT, APAP*)
10.12. Auf einem Werbeplakat zur HIV-Aufklärung am Bassinplatz wird einer abgebildeten Person, die sich bekennt an AIDS erkrankt zu sein, ein Hakenkreuz auf die Stirn gemalt. ^(*QUELLE: PNN*)
14.12. Ein Potsdamer Neonazi überfällt am Bassinplatz zwei alternative Jugendliche. Der Täter springt aus seinem Auto und schlägt und tritt eine der Personen so, dass diese zu Boden geht. Der Neonazi beleidigt die beiden und fährt daraufhin weg. ^(*QUELLE: APAP*)
18.12. Bei einem Konzert des Berliner «Luftwaffenmusikkorps 4» der Bundeswehr in der Nikolaikirche werden Flyer des «Infoportal Potsdam» ausgelegt. Inhalt des Flyers ist zum wiederholten Male die sogenannte «Volkstodkampagne». ^(*QUELLE: APAP*)
31.12. In der Silvesternacht tauchen im Stadtteil Zentrum Ost und in Teilen von Babelsberg mehrere neonazistische Aufkleber auf. ^(*QUELLE: APAP*)

ANTIFASCHISTISCHES PRESSEARCHIV POTSDAM

apap@activist.com
http://apap.blogsport.eu

ANTIFASCHISTISCHES PRESSEARCHIV POTSDAM (APAP)

Chronik neonazistischer Aktivitäten in Potsdam & Umgebung

2012

Januar

ANFANG JANUAR In der Potsdamer Innenstadt wird eine junge Antifaschistin von Neonazis bedroht, kann jedoch rechtzeitig entkommen. ^(*QUELLE: APAP*)
14.01. Mindestens 10 Potsdamer Neonazis nehmen an einer geschichtsrevisionistischen Demonstration in Magdeburg, anlässlich des Jahrestages der Bombardierung der Stadt im Zweiten Weltkrieg, teil. ^(*QUELLE: APAP*)
17.01. Die *Berliner Morgenpost* berichtet von einer Wohnungsdurchsuchung bei einem Potsdamer Neonazi durch die Polizei. Die Durchsuchung stand im Kontext einer neonazistischen Demonstration im Potsdamer Stadtteil Waldstadt am 9. November 2011, an der der Neonazi teilgenommen haben soll. Auch die Potsdamer Neuesten Nachrichten berichten am 26. September über die Durchsuchung bei einem 26-jährigen. ^(*QUELLEN: BERLINER MORGENPOST, PNN*)

Februar

ANFANG FEBRUAR Im gesamten Stadtgebiet werden vereinzelt Neonazi-Plakate verklebt, die einen angeblichen «alliierten Massenmord in Dresden» thematisieren. Auf dem Plakat wird für das «Aktionsbündnis gegen das Vergessen» geworben. Dieses Bündnis organisiert seit Jahren die geschichtsrevisionistischen «Gedenkmärsche» in Magdeburg und Dresden. ^(*QUELLE: APAP*)
03.02. Am Abend ziehen bis zu 15 Personen aus dem Umfeld der «FKP» im Rahmen der «Volkstodkampagne» mit weißen Masken und Fackeln durch den Stadtteil Waldstadt. Im Anschluss werden durch die Polizei von vier bekannten Potsdamer Neonazis die Personalien aufgenommen und ihr Auto durchsucht. ^(*QUELLEN: «FKP», APAP*)
13.02. In Michendorf verteilen Neonazis mindestens 50 Flyer des «Infoportal Potsdam» an Haushalte. Inhalt des Flyers ist zum wiederholten Male die sogenannte «Volkstodkampagne». ^(*QUELLE: APAP*)
20.02. Die *Antifaschistische Recherche_Potsdam//Umland* veröffentlicht Informationen über den bekannten Potsdamer Neonazi Mario Schober. Dieser ist seit mehreren Jahren im Cheerleader Verein «PCV Potsdam Panthers e.V.» aktiv. ^(*QUELLEN: ARPU, PNN*)
21.02. Im Stadtteil Waldstadt II tauchen neonazistische Schmierereien wie «Mord an Rudolf Heß» auf. ^(*QUELLE: APAP*)
22.02. Fünf bis zehn Neonazis laufen mit weißen Masken und Fackeln am Abend zum Stadthaus in der Friedrich-Ebert-Straße und stellen dort eine Gedenksteinattrappe aus Pappe für den SA- Sturmführer Horst Wessel auf. Darauf sind Auszüge aus der Parteihymne der NSDAP zu lesen. ^(*QUELLEN: PNN, MAZ, APAP*)
23.02. In der Potsdamer Innenstadt, in Potsdam-West und am Hauptbahnhof verkleben Potsdamer Neonazis große Men-

gen Sticker der «Junge Nationaldemokraten». ^(*QUELLE: APAP*)
24.02. Am Frühen Abend treffen sich mehrere Mitglieder der «Junge Nationaldemokraten Potsdam» im Seddiner Hotel «Jägerhof», um eine interne Veranstaltung durchzuführen. Einige der anwesenden Neonazis begrüßen sich vor dem Hotel mit dem «Hitlergruß». ^(*QUELLE: ARPU*)
29.02. Vor dem Asylsuchendenheim im Potsdamer Stadtteil Schlaatz zeigt ein 28-jähriger den «Hitlergruß» und beleidigt die Bewohner_innen rassistisch. Er wirft mit Steinen auf das Haus und zerstört mit einer Flasche die Eingangstür. Die MAZ selbst spricht vom «Asylantenheim» und reproduziert damit zum wiederholten Male Alltagsrassismus und rassistische Sprache. ^(*QUELLE: MAZ*)

März

03.03. Während eines Fußballspiels des «SV Babelsberg 03» gegen den «Chemnitzer FC» brüllen Anhänger_innen des Gastvereins neonazistische Parolen und Gesänge. Wiederholt grölen mindestens 50 Zuschauer_innen aus Chemnitz «Arbeit macht frei – Babelsberg 03». Die Polizei oder Ordner_innen greifen nicht ein. ^(*QUELLEN: APAP, F199*)
MITTE MÄRZ In Fahrland tauchen mehrere neonazistische Schmierereien mit Bezug zur Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg auf. Parolen wie «Massenmord in Dresden» relativieren die deutsche Kriegsschuld und sollen die Deutschen als Opfer des Krieges darstellen. ^(*QUELLE: APAP*)
23.03. Im Morgengrauen werden aus einer Wohnung am Alten Markt neonazistische Parolen gerufen und Passant_innen bedroht. ^(*QUELLE: MAZ*)
25.03. Potsdamer und Berliner Neonazis versuchen eine Antifaschistische Kundgebung in Grube zu stören und die Teilnehmer_innen im Vorfeld einzuschüchtern. Die Neonazis sprühen Parolen wie «Thor Steinar Jetzt» und «Antifa raus» am Golmer Bahnhof und auf dem Weg nach Grube. Sie stellen Galgenattrappen auf und verkleben in Golm und Grube massiv neonazistisches Propagandamaterial. Während der Antifa-Kundgebung melden 30 Neonazis unter dem Motto «Gegen linke Gewalt» eine Eilveranstaltung an. Sie stellen sich ca. 100m von der antifaschistischen Demonstration entfernt auf. Dabei rufen sie Parolen wie «Frei, sozial und national» und tragen Reichskriegsfahnen und ein Transparent mit der Aufschrift «Antifaschistische Strukturen zerschlagen» und dem Label «Sektion Potsdam» mit sich. ^(*QUELLEN: PNN, MAZ, ANTIFA WESTHAVELLAND, AALP, ARPU*)
25.03. In großen Buchstaben prangt die Parole «NS Jetzt» an der Wand einer stillgelegten LPG nahe Golm. Am Bordstein eines Kreisverkehrs steht die Parole «Anti-Antifa» geschrieben. Trotz Meldung gegenüber den Behörden wurden die Schmierereien nicht entfernt. ^(*QUELLE: PNN*)
27.03. Die *Antifaschistische Recherche_Potsdam//Umland* veröffentlicht Informationen über den bekannten Potsdamer

Neonazi Thomas Pecht. Er ist seit mehreren Jahren in verschiedenen Fußballvereinen aktiv. Pecht zählt zu den Gründungsmitgliedern des Stadtverbandes der «Junge Nationaldemokraten» und ist mit verantwortlich für die Aktivitäten der «Anti-Antifa Potsdam». ^(*QUELLE: ARPU*)

29.03. Ein 44-jähriger Inder wird am frühen Abend von einem Betrunkenen unvermittelt angegriffen. Der Betroffene geht im Zuge der Schläge und Tritte zu Boden. Er muss sich am nächsten Morgen ärztlich versorgen lassen. Die Polizei stellt noch vor Ort den 29-jährigen Tatverdächtigen und seinen Begleiter. ^(*QUELLE: OPFERPERSPEKTIVE*)

31.03. Während einer Demonstration in Dortmund gegen die Schließung des «nationalen Zentrums» tritt die Potsdamer Neonazi Band «Preussenstolz» auf. Nach ihrem Konzert beteiligen sich die Bandmitglieder an dem neonazistischen Aufmarsch. ^(*QUELLE: APAP*)

31.03. An der Demonstration «Wir arbeiten – Brüssel kassiert! Raus dem Euro» in Brandenburg/Havel nehmen auch Neonazis aus Potsdam teil. Einzelne Potsdamer Neonazis fungieren dabei als Ordner. ^(*QUELLE: APAP*)

April

01.04. In der Nacht zum 1. April beschädigen Unbekannte das Straßenschild des «Willi-Frohwein-Platz» und zerstören die Blumen, welche nur wenige Tage zuvor bei der Namensgebung niedergelegt worden waren. In der näheren Umgebung wurden außerdem mehrere Aufkleber mit neonazistischen Inhalten entdeckt. Willi Frohwein war ein Antifaschist und KZ-Überlebender. ^(*QUELLEN: MAZ, APAP*)

04.04. An den Potsdamer Universitätsstandorten Neues Palais, Griebnitzsee und Golm werden dutzende Plakate mit der Aufschrift «Solidarität mit Altermedia» verklebt. «Altermedia» ist ein neonazistisches Internetportal. Auf den Plakaten ist auch ein Bild des ehemaligen Betreibers Axel Möller zu sehen. Dieser sitzt zur Zeit, unter anderem wegen Volksverhetzung, im Gefängnis. ^(*QUELLE: APAP*)

08.04. Ein alternativer Jugendlicher wird am frühen Abend von mindestens drei Personen am Potsdamer Hauptbahnhof beleidigt und bedroht. Es fallen die Worte «Scheiß Zecke» und «Verpiss dich hier». Die Personen waren durch Schals als Fans des Fußballclubs «Hansa Rostock» zu erkennen. ^(*QUELLE: APAP*)

11.04. An der Friedenskirche wird eine Rollstuhlfahrerin mit den Worten «Wenn das Dritte Reich noch wäre, denn wären Menschen wie du schon längst vergast worden» angesprochen. Die Person entfernt sich unerkannt. ^(*QUELLE: APAP*)

11.04. Der AstA der Universität Potsdam warnt vor neonazistischen Aktivitäten in Potsdam um den 14. April herum, da Neonazis schon in den vergangenen Jahren Aktionen zum Jahrestag der Bombardierung Potsdams durchgeführt haben. Der AstA empfiehlt den Studierenden aufmerksam zu sein und menschenverachtende Propaganda und Übergriffe zu verhindern und zu melden. ^(*QUELLE: ASTA UP*)

12.04. In den frühen Morgenstunden werden die Bewohner_innen der Wohnprojekte Zeppelinstraße 25 und 26 kurz hintereinander aus zwei verschiedenen Gruppen heraus beleidigt. Grölend ziehen die beiden Gruppen an den Häusern vorbei und rufen unter anderem Parolen wie «Scheiß Zecken!», «Wascht euch mal!» und «Scheiß Punker!». ^(*QUELLE: APAP*)

13.04. Beim «Deutschrockinferno» im Waschhaus zeigt eine Person aus dem Publikum den Hitlergruß. Ein großer Teil der Konzertbesucher_innen trägt T-Shirts und Aufnäher verschiedenster Grauzonenbands. Neben diesen T-Shirts von «Krawallbrüder» und «Perkele» ist auch ein T-Shirt der

neonazistischen Bekleidungsmarke «Eric & Sons» zu sehen, sowie ein T-Shirt der neonazistischen Band «Condemned 84». Nach einer Ansage des Sängers der Band «Kärbholz» «gegen Rechts» ruft eine Gruppe im Publikum «Antifa HA HA HA» sowie «Antifa Hurensöhne». ^(*QUELLEN: MAZ, APAP*)

14.04. Potsdamer Neonazis legen anlässlich des Jahrestages der Bombardierung Potsdams am Neuen Friedhof Kerzen für die «Bombenopfer» der «Nacht von Potsdam» ab. Ebenfalls veröffentlichen sie Fotos ihrer Aktion und einen Artikel auf der Website «Infoportal Potsdam». ^(*QUELLEN: FKP, APAP*)

14.04. Am Abend versammelt sich eine Gruppe von ca. 20 Personen an der Havel, in Nähe des Hauptbahnhofs. Teile der Gruppe probieren eine Gasmaske an und zeigen den Hitlergruß. ^(*QUELLE: APAP*)

20.04. Drei Männer im Bus der Linie X5 gratulieren Adolf Hitler singend zum Geburtstag. Gesungen wird unter anderem «Happy Birthday lieber Adolf, Happy Birthday to you». Auf einem Handy spielt einer der Männer Musik der Rechtsrockbands «Sleipnir» und «Preussenstolz» ab. Auch dazu singt die Gruppe mit. Der Busfahrer oder andere Mitfahrende reagieren nicht. ^(*QUELLE: APAP*)

20.04. Am Bahnhof Golm stehen die Schriftzüge «20.04. Alles gute zum Geburtstag» und «20.04. Adolf Hitler» mit schwarzer Farbe geschrieben. ^(*QUELLE: APAP*)

21.04. In den frühen Morgenstunden skandieren Jugendliche in der Innenstadt nazistische Parolen. Gerufen wird unter anderem «Sieg Heil» und es werden neonazistische Lieder gesungen. ^(*QUELLEN: MAZ, PNN*)

28.04. In Werder tauchen unter anderem in der Eisenbahnstraße mehrere neonazistische Schmierereien auf. ^(*QUELLE: PNN*)

28.04. Zwei Fans des Fußballclubs «Arminia Bielefeld» zeigen im Heimbereich des Karl-Liebknecht-Stadions beim Spiel des SV Babelsberg den Hitlergruß und pöbeln gegen die als links geltenden Fans des SV Babelsberg. Die zwei Männer tragen gleiche T-Shirts mit Reichsadler-Motiv und Eisernen Kreuzen. ^(*QUELLE: APAP*)

Mai

01.05. Am Bahnhof Werder tauchen mehrere Schablonensprühereien auf. Motive sind «BRD=Volkstod» und «Die Demokraten bringen uns den Volkstod». Dazwischen sind auch mehrere Schmierereien der neonazistischen Fangruppierung «Crimark» des FC Union Berlin zu finden. ^(*QUELLE: APAP*)

05.05. Am vorletzten Tag des «Baumblütenfest» in Werder steigt eine Gruppe von mindestens 12 Neonazis am Bahnhof Werder aus um das Fest zu besuchen. Bei der Ankunft rufen sie «Frei, Sozial und National» sowie weitere neonazistische Parolen. Die Männer tragen T-Shirts mit neonazistischen Aufschriften wie «Hasta la Vista Antifascista» und «Anti-Antifa». Während der gesamten Baumblüte sind wiederholt Neonazis auf dem Volksfest anzutreffen. ^(*QUELLE: APAP*)

08.05. Neonazis beschmieren das Ehrenmal für die im Zweiten Weltkrieg gefallenen Sowjetsoldaten in Werder mit Parolen wie «Befreiung ist eine Lüge» und «Nieder mit der Lüge». Auch in anderen Teilen der Stadt, beispielsweise vor dem Oberstufenzentrum, tauchen ähnliche Schmierereien auf. Auf der Website «Infoportal Potsdam» werden Fotos der Schmierereien sowie ein Artikel veröffentlicht. ^(*QUELLEN: APAP, FKP, MAZ, PNN*)

15.05. Nachdem am Abend zwei Personen erfolglos versucht hatten, in das Asylsuchendenheim im Stadtteil Schlaatz einzudringen, greifen sie an der nah gelegenen Straßenbahnhaltestelle drei Flüchtlinge an. Sie beleidigen diese zunächst

mit den Worten »Was machst du in Deutschland du Penner«, schlagen und treten schließlich auf sie ein und attackieren sie mit einer Flasche. Einer der Betroffenen wird dabei mit der Flasche am Kopf getroffen und verletzt. ^(*QUELLEN: OPFERPERSPEKTIVE, MAZ*)

17.05. Aus rassistischen Motiven versucht ein Potsdamer, einen Berliner mit nigerianischer Staatsangehörigkeit mit einer Bierflasche zu schlagen. Ein Passant greift ein und verhindert dadurch den Angriff. ^(*QUELLE: OPFERPERSPEKTIVE*)

29.05. Ein Mensch mit der Staatsbürgerschaft Bosnien-Herzegowinas wird durch mindestens einen Unbekannten aus rassistischen Motiven angegriffen und gefährlich Verletzt. ^(*QUELLE: OPFERPERSPEKTIVE*)

Juni

02.06. Während des Auftritts der letzten Band beim Stadtteilstag am Schlaatz stürmt ein mitte 20-jähriger Mann aus einer 5- bis 6-köpfigen Gruppe auf die Bühne und grüßt «alle freien Nationalisten Potsdams mit einem kräftigen Sieg Heil». ^(*QUELLEN: ANTIFA_UNITED, APAP*)

04.06. Im Stadtteil Schlaatz rufen fünf Personen neonazistische Sprüche von einem Balkon. Außerdem hören sie laut neonazistische Musik in ihrer Wohnung. ^(*QUELLE: APAP*)

09.06. In Golm und Bornim werden mehrere großformatige Sticker mit der Aufschrift «Unterstützer–Freie Nationalisten» verklebt. ^(*QUELLE: APAP*)

12.06. Am Stern sowie in Drewitz werden größere Mengen an Stickern der neonazistischen Gruppierung «Freies Netz», sowie der «Volkstodkampagne» der Freien Kräfte Potsdam verklebt. ^(*QUELLE: APAP*)

27.06. In Babelsberg werden Sticker, die den angeblich drohenden «Volkstod» thematisieren in großer Anzahl verklebt. Viele antifaschistische Aufkleber werden entfernt. ^(*QUELLE: APAP*)

27.06. An der Turnhalle einer Grundschule in Groß Glienicke werden Hakenkreuze und der Schriftzug «Sieg Heil» geschmiert. ^(*QUELLE: APAP*)

Juli

05.07. Zum Gedenken an einen verstorbenen neonazistischen Publizisten versammeln sich 8 Neonazis aus dem Umfeld der «FKP» am Ruinenberg und am Brandenburger Tor in der Innenstadt und posieren mit Fackeln und einem Transparent. ^(*QUELLEN: «FKP», APAP*)

12.07. Am frühen Abend zeigen drei 29- bis 41-Jährige aus einer 15-köpfigen Gruppe heraus mehrfach den Hitlergruß und schreien «Heil Hitler». Die Personen befinden sich vor dem lokalen Supermarkt am Bisamkiez und nehmen augenscheinlich das Erscheinen zweier nicht-weißer Passant_innen zum Anlass. Nach dem Eintreffen der Polizei wollen sie sich mit dieser körperlich auseinandersetzen. ^(*QUELLE: MAZ*)
18.07. Im Stadtteil Neu-Fahrland wird an einer Brücke ein großes Hakenkreuz angebracht. ^(*QUELLE: APAP*)
25.07. Am Luisenplatz werfen vier Personen Mülltonnen um, zerstören Blumenkübel und beschädigen einen Fahrkartenautomaten. Ein Randalierer zeigt gegenüber dem eintreffenden Sicherheitsdienst den Hitlergruß. ^(*QUELLE: MAZ*)

27.07. Mehrere Neonazis der Freien Kräfte Potsdam beteiligen sich an einem Fackelmarsch «zum Geburtstag» des nationalsozialistischen Kriegsverbrechers Erich Priebke in Hennigsdorf bei Berlin. Priebke war während des Zweiten Weltkrieges an Erschießungen italienischer Zivilisten bei Rom beteiligt. Die

«FKP» berichten auf ihrer Website «Infoportal Potsdam» über den Fackelmarsch und relativieren die Taten Priebkes. ^(*QUELLE: «FKP»*)

31.07. Mehrere junge, antifaschistische Fans des «SV Babelsberg 03» werden von Mitgliedern der neonazistischen Fangruppierung «Crimark» des «FC Union Berlin» auf ihren Handys angerufen. Sie sollen so bedroht und eingeschüchtert werden. Nur wenige Tage später wird ein antifaschistischer Babelsberg-Fan von mindestens einem Crimark-Mitglied massiv bedroht und geschlagen. ^(*QUELLE: APAP*)

August

03.08. Im Rahmen der «Volkstodkampagne» der Freien Kräfte Potsdam hängen Potsdamer Neonazis ein Transparent mit der Aufschrift «Freiheit statt BRD» an einer Brücke über der Nutheschnellstraße auf. Begleitend dazu veröffentlichen sie einen Artikel auf ihrer Website «Infoportal Potsdam». ^(*QUELLEN: «FKP», APAP*)

10.08. In der Nacht wird von Neonazis der Freien Kräfte Potsdam der Eingangsbereich der «Agentur für Arbeit» im Horstweg zugemauert. Auf die Mauer wird anschließend die Parole «frei – sozial – national» gesprüht. Auf der Website «Infoportal Potsdam» werden Fotos der Aktion sowie ein Gedicht veröffentlicht. ^(*QUELLE: «FKP»*)

10.08. Auf ihrer «Deutschland-Tour» macht die NPD auch Halt in Potsdam und hetzt mehr als eine Stunde gegen Andersdenkende auf dem Luisenplatz. Neben dem sogenannten «Flaggschiff» gesellen sich nur die Redner Holger Apfel und Ronny Zasowk, sowie 8 mitreisende NPD-eigene Ordner in den für die Kundgebung abgesperrten Bereich. Während der Abfahrt aus Potsdam fährt ein Begleitfahrzeug der NPD einen Fahrradfahrer an. Der Betroffene muss im Krankenhaus behandelt werden. ^(*QUELLEN: APAP, PNN, MAZ*)

15.08. Im ganzen Stadtgebiet überkleben Potsdamer Neonazis zusammen mit Berliner Neonazis mehrere Straßennamenschilder mit «Rudolf-Heß-Straße» um diese so umzubenennen. Auch ein Auto der «Falken», welches auf dem Freiland-Gelände geparkt war, wird mit einem solchem Aufkleber überklebt. Die Neonazis hängen Transparente auf und posieren mit einem Transparent vor dem Berliner Reichstagsgebäude und an der Stadtgrenze Berlins. Auch in Werder/Havel, Kleinmachnow und Stahnsdorf werden Aufkleber und Plakate mit (neo)nazistischem Inhalt verklebt. Fotos ihrer Aktion werden auf der Website «Infoportal Potsdam» der «Freien Kräfte Potsdam» veröffentlicht und mit einem kurzen Text kommentiert. ^(*QUELLEN: «FKP», APAP, PNN*)

19.08. In der Nacht zum Sonntag ruft ein 18-jähriger gegenüber einer Polizeistreife «Sieg Heil» und zeigt den Hitlergruß. ^(*QUELLE: PNN*)

30.08. Zwei jugendliche antifaschistische Fußballfans des «SV Babelsberg 03» werden vor dem Café «Starbucks» in der Brandenburger Straße beleidigt, außerdem werden ihnen Schläge angedroht. Verantwortlich dafür sind Mitglieder der neonazistischen Fangruppierung «Crimark» des «FC Union Berlin». Mit dabei ist u.a. der Judoka Paul Elm von der Sportschule Potsdam. ^(*QUELLEN: APAP, F199*)

September

01.09. Nachdem ein Fußballturnier zur Vernetzung bundesweiter Neonazigruppen in Velten von der Polizei untersagt wurde, melden die Veranstalter_innen eine Protestkundge-